

Wochenblatt

Fernsprecher:
 Amt Siegmars Nr. 144.

für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

№ 16.

Sonntagabend, den 20. April

1907.

Erscheint jeden Sonntagabend Nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spalte Zeitspate mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Am 15. April d. J. werden das Wassergeld und der Wasserzins auf den 1. Termin 1907 fällig und sind unter Vorlegung des Galtungsbuches bez. Steuerzettels spätestens bis zum 30. April 1907

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Detesteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 11. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Bogel.

Bekanntmachung.

Die im Vorjahre ausgegebenen Erlaubnistarten zum Eschholzammeln für das Staatsforstrevier Rabenstein sind

bis 5. Mai 1907

ander zurückzugeben. Bis zu diesem Zeitpunkt haben sich diejenigen Personen, welche solche Karten für die neue Periode vom 1. Juli 1907 bis 15. April 1908 wünschen, bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu melden.

Rabenstein, am 19. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Verloren wurden: 1 Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt, 1 silberne Herrenuhr mit Kapsel und 1 Studenschlüssel.

Rabenstein, am 19. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Vistenstellung zur bevorstehenden Landtagswahl sind alle Wohnungswechsel, soweit sie nicht schon polizeilich gemeldet sind, nimmend umgehend zu melden, bei Vermehrung von Strafe und sonstigen Nachteilen.

Rabenstein, am 19. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Die Sparkasse zu Neustadt

unter Garantie der Gemeinde

vergißt Einlagen mit $\frac{3}{2}$ % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr. Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Sitzung

des Gemeinderates zu Rabenstein

am 16. April 1907.

1., wird von verschiedenen Mitteilungen Kenntnis genommen, besonders a) von der Bereitwilligkeit des Krüppelstützenvereins zu Weidau zur Aufnahme eines Kindes gegen ermäßigten Hilfebeitrag, b) von Gewährung eines außerordentlichen Rabatts von anfa 10 bis zu 15 % für elektrische Straßenbeleuchtung. Es soll angestrebt werden, denselben in dieser Höhe auch für die hiesige Gemeinde zu erlangen, c) von im Rückstand gebliebenen Anliegerbeiträgen, die nimmend zur zwangsweisen Einziehung gelangen sollen, d) von der beabsichtigten Gründung eines Sparkassenverbandes für das Königreich Sachsen. Von einem Beitritt wird vorläufig Abstand genommen.

2., wird der zweite Nachtrag zum Gemeindevorstandesprotokoll in zweiter Lesung einstimmig genehmigt.

3., einem Gesuch um Erhöhung der Entschädigung für Bekannmachungen wird probeweise auf 1 Jahr zugestimmt.

4., werden 3 Reklamationen gegen die Höhe einer Wertzuwachssteuer abgelehnt bez. nur teilweise berücksichtigt.

5., der Ausbau der Hardtstraße, Trakt von der Staatsstraße bis zur Ritterstraße, wird nach den Vorschlägen des Bauausschusses unter Genehmigung des vorgetragenen Kostenaufschlags und Vertrage genehmigt und die Bauausführung dem Tiefbauunternehmer Herrn Hermann Müller in Siegmars übertragen.

6., werden 35 Reklamationen gegen die Höhe der Gemeindesteuer auf das Jahr 1907 zum Vortrag gebracht und entsprechende Entschädigung herbeigeführt.

Wertliches.

Siegmars. Am 13. d. J. Mon. feierte der Vorsitzende des Bezirkslehrervereins Siegmars Herr Lehrer Krause hier sein 25jähriges Amtsjubiläum. Dem Jubilar wurden durch den Schulvorstand, durch das Lehrerkollegium, durch den Ortsbauverein zu Siegmars und durch die Schülerinnen der 1. Mädchenklasse unter passenden Ansprachen sinnige Geschenke überreicht. Der Bibliotheks- und Nachbarkollegen und viele Mitglieder der Gemeinde sandten Blumensträuße und Glückwünsche, und der Ortsschulinspektor Herr Postor Rein, überreichte unter feierlicher Ansprache eine Anerkennungs-Urkunde der Königlichen Bezirksschulinspektion. Auch später noch gingen bei dem Jubilar viele Glückwünsche ein. Möge ihm vergönnt sein, in gelungener und aktiver Weise noch recht viele Jahre seines Amtes zu wahren!

Wie unsere wertigen Hausfrauen aus dem Annoncenteil

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats war der 2. Termin der Gemeindevorstandesarbeiten und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig. Derselbe ist bis spätestens zum 15. Mai 1907

an die hiesige Gemeindevorstandesverwaltung abzuführen. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 19. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Neustadt, am 16. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Pferdevormusterung.

Die diesjährige Pferdevormusterung findet Freitag, den 26. April d. J., mittags 12 Uhr auf dem Gemeindevorstandesgrundstück neben der Schule statt.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

a) der unter 4 Jahre alten Pferde,

b) der Hengste,

c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder nicht länger als 14 Tage abgeföhrt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abföhren innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)

d) der Vollblutpferde, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder in den hierzu gehörigen offziellen vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollblutpferde laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,

e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,

f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,

g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Anstrengungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,

h) der Pferde, welche bei einer früheren im hiesigen Ort abgehaltenen Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,

i) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

In dem unter c aufgeführten Falle ist der Deckschein vor der Musterung bei der Gemeindevorstandesverwaltung einzureichen.

Die Hufe der ohne Decke und ohne Geschirr auf Trense mit zwei Zügeln vorzuführenden Pferde sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Gestellungsaufforderung entbindet nicht von dessen Stellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Der Erbe von Riedheim.

Roman nach einer Idee von R. Felden von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Ach was sehe ich, Sie haben ja mein Medaillon gefunden!“ rief sie erkaunt und schlug erfreut die kleinen Hände zusammen. „Seit zwei Tagen suche ich dasselbe und hielt es bereits für verloren! Wie ich mich freut, daß Sie es wiedergefunden haben! Es ist nämlich ein Andenken an meine teure Mutter.“

Er reichte ihr lächelnd das seidene Band hin.

„Wo fanden Sie denn mein Kleinod?“

„Dort drüben zwischen den Felsblöcken!“

„Ach richtig, daß ich daran nicht dachte! Sehen Sie, da haben Sie gleich den Beweis, daß sich hierher selten jemand verirrt. Ich verlor das Ding schon vor einigen Tagen und niemand hat es noch bemerkt.“

„Als ich es liegen sah, da ahnte ich sofort, daß es Ihnen gehört“, lächelte Hellborn.

„Oho, das ist doch nicht möglich! Was wußten Sie denn von mir?“

„Sehr viel, mein gnädiges Fräulein, mehr als Sie denken. Sie sind mir keine Fremde. Ein alter Verehrer von Ihnen hat mir ausführlich Bericht erstattet über Sie —“

„Ach ich weiß — Grollmann, nicht wahr?“ unterbrach sie ihn lebhaft. „Ja, der ist mein treuester Freund, ihm schützte ich manchmal mein Herz aus, da ich doch sonst niemanden habe.“

Ein Zug unendlicher Bitterkeit trat sekundenlang in ihr schönes Gesicht; doch gleich darauf huschte wieder ein schalkhaftes Lächeln darüber hin, und sie fuhr rasch fort: „Aber der Schwäger muß doch nicht alles wiedererzählen, was man ihm anvertraut, ich werde ihm das klar machen.“

„Was Grollmann berichtet, ist bei mir gut aufgehoben, und übrigens, Geheimnisse waren es nicht, die behält er für sich. Er schwärmte eben von Ihnen, und hat mich riesig neugierig gemacht. Ich konnte es kaum erwarten, Sie kennen zu lernen — und —“

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein

„Aber Sie wissen doch, daß ich ein



„Nun und was weiter?“ drängte sie lachend, als er plötzlich verlegen schwieg.
„Nun möchten Sie ein Kompliment von mir hören, nicht wahr?“ gab er launig zurück.
„Das nicht gerade, — aber wissen möchte ich gerne, ob Ihre Voraussetzungen, Ihre Erwartungen getauscht wurden“ —

„O, weit übertroffen wurden sie“ — —
Sie lachten jetzt beide wie ein paar übermütige Kinder und schritten nebeneinander in den Wald hinein, als wäre das schon immer so gewesen. Mit mächtiger Sähen kamen die Hunde zurück und die Baronesse lobte die schönen Tiere, die ihren Herrn freudig bellend umkreisten.

Oberförster Hellborn war entzückt von dem reizenden, halb kindlichen Geplauder der jungen Dame. Sie war ein echtes Naturkind geblieben, trotz langjähriger, standesgemäßer Erziehung. Ein heraufschender Duft schien von dieser süßen Waldblume auszugehen, ein Duft, die den stattlichen Mann wie mit unsichtbaren Fäden umstrickte. Als die beiden sich endlich trennten, geschah es mit einem festen Händedruck und mit einem von beiden gleichzeitig ausgesprochenen: „Auf Wiedersehen!“

Die Baronesse kehrte in ihr grünes Vestibül zurück, nahm das Buch auf, das sie vorhin auf den Boden geworfen, und versuchte zu lesen. Aber ihre Gedanken traten immer wieder ab, hin und wieder lachte sie leise auf, dann sah sie wie träumend still und lauschte dem Geswitscher der Vögel.

Als Klaus Hellborn am Mittag nach Hause kam, rief er der Mutter zu: „War das ein herrlicher Morgen! Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie schön es ist, so durch den tafrischen Wald zu laufen! Wie freut mich doch mein Beruf! Ich bin so froh, daß Du keinen gelehrten Stubenhocker aus mir gemacht hast, Mutter! Da könnte ich jetzt im dumpfen Zimmer sitzen, während draußen die Sonne lacht, und“, setzte er langsam und stockend hinzu, „die Waldfee wäre mir dann auch nicht begegnet, denn ihr Reich ist die Natur, der herrliche, grüne Wald, den sie genau so liebt, wie ich.“ — —

Er lachte leise in sich hinein, und als er dem fragenden Blick der Mutter begegnete, die aus seiner Leise nicht klug zu werden vermochte, schüttelte er sie leise bei den Schultern und sagte launig: „Ja, ja, schilt ihn nur, Deinen großen Jungen, weil er von Märchenmärchen träumt! Mir ist heute eine holde Fee erschienen, die war so schön, und sie ist auch eine Zauberin, denn wer sie sieht, der wird glücklich und froh!“

„Du bist ja ganz aus dem Häuschen, Klaus, erzähle doch einmal ordentlich, was geschehen ist.“

Da sah er nun neben ihr und berichtete sein kleines Abenteuer und wußte nicht, daß seine Augen glänzten und seine Wangen glühten. Als er geendet, wunderte er sich, daß die Mutter so still und stumm blieb und erst nach fast über den sorgenvollen Blick, den sie ihm zuwarf. Da fiel es wie ein kalter Reif auf seine frohe Stimmung. Der Märchenzauber zerrann.

Während des Essens sprachen sie nur über gleichgültige Dinge, und die Mutter erschien ihm noch blässer und gedrückter als sonst. Sie fing an, ihm ernstliche Sorge zu machen, die Augen lagen tief in den Höhlen, ihr Gang war so schleppend, als könnte sie sich nur mit Mühe aufrecht erhalten.

III.

Der alte Freiherr v. Niedheim, ein achtzigjähriger Greis mit schneeweißem Haar, saß in seinem dunkelge-
täfelten Zimmer, dessen hohe, mit bunter Glasmalerei versehene Bogenfenster auf den prägnanten Park hinausgingen. Die Einrichtung des Gemaches zeigte eine altertümliche Pracht. Schwere seidene Gardinen fielen in dichten Falten an den Fenstern herab; die Wände waren geschmückt mit kostbaren Bildern und Gobelins von seltener Schönheit; die Deckmalerei erschien zwar etwas verblasst, aber es war doch deutlich zu erkennen, daß eine Künstlerhand sie gemalt. Die schönen, alt-deutschen Möbel zeigten überall kunstvolle Schnitzereien; reich verzierte silberne Gumpen und Kannen befanden sich auf dem Buffet, das beinahe die ganze Längswand einnahm; Frühlingsblumen dufteten überall und gaben dem in dunklen Farben gehaltenen Gemach einen unendlich freundlichen Anstrich.

Baron von Niedheim war in denbar schlechtester Laune; die Gicht plagte ihn wieder, sein runzelvolles Gesicht war schmerzlich verzogen. Da wurde ihm der Besuch seines Nefen, des zukünftigen Majoratsherrn, des Rittmeisters Julius v. Salbern, gemeldet. Derselbe war eine hohe, stattliche Erscheinung, die auf den ersten Blick wohl imponieren konnte. Aber in seinen Augen flackerte ein unheimliches Feuer, das auf Leidenschaftlichkeit deutete. In dies blaße, beinahe schlaffe Gesicht

gruben sich schon kleine Fältchen ein; das Haar zeigte an den Schläfen bereits einen leichten, grauen Schimmer, man sah es dem Rittmeister ohne Mühe an, daß er sein Leben genossen und die Freuden der Jugend gehörig ausgekostet hatte. Sporenklirrend trat er bei dem ihn erwartenden Oheim ein, elkte hastig auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand.

„Ich habe die Ehre, Sie begrüßen zu dürfen, wer-
tester Oheim“, rief er mit erkünstelter Lebhaftigkeit und Freundlichkeit. „Wie geht es Ihnen? Ich freue mich, Sie beim besten Wohlsein anzutreffen! Sie sehen wirklich ausnehmend frisch und jugendlich aus. Mein verehrter Oheim, Sie müssen irgend ein Geheimmittel besitzen, das Sie immer jung erhält; möchten Sie mir nicht verraten, woher man dasselbe bezieht?“

Der Alte lachte ingrinmig.
„Na, Du trägst etwas dick auf, mein Junge; willst Du mich verspotten? Schlecht geht's, sehr schlecht sogar! die Gicht plagt mich unansgesetzt, dazu der viele Mergel und Verdruß, — nicht mehr auszuhalten ist es, sage ich Dir! Doch nimm Platz, alter Junge, — ich bin froh, daß Du gekommen bist; ich habe niemand, mit dem ich reden kann. Dort steht Malaga, — ein guter Tropfen, — willst Du ein Glas mit mir trinken, so bediene Dich.“

Der zukünftige Majoratsherr zeigte eine sehr teilnahmsvolle Miene. Er schien sehr niedergeschlagen von dem eben Gehörten und faste nach der Hand des Alten, während er traurig den Kopf senkte.

„Also wieder schlecht, lieber Oheim? O, wie leid mir das tut! Und Sie hatten doch den Winter, der so grimmig austrat, recht gut überstanden.“

„Ja, mein lieber Junge, das Alter macht sich eben recht bemerkbar.“

„Aber Onkel, wie können Sie so sprechen, Sie sehen gar nicht alt aus.“

Ein lauerndes Seitenblick streifte die hüpfende Ge-
stalt des Freiherrn, der eine abwehrende Handbewegung machte.

„Laß das, alter Sohn, Du bist ja auch froh, wenn ich Dir Platz mache.“

Der zärtliche Nefte legte betuernd die Hand auf die Brust.

„Onkel, Sie tun mir fürchtbar unrecht!“ rief er zerknirsch.

„Ach was, das ist der Lauf der Welt! Es geht, wie es gehen muß! Eine alte, knorrige Giche wie ich fällt freilich nicht auf den ersten Dieb, doch merke ich, daß es mit mir langsam aber sicher bergab geht. — Mag es doch! Das Leben hat mir dreißig lange Jahre nichts geboten, und bietet mir am Rande des Grabes überhaupt nichts mehr. Ein guter Tropfen Wein ist der einzige Genuß, den ich noch habe. Nun kommt der Doktor, dieser alte Quacksalber, und will mir den auch noch verbieten! Aber mag er sagen, was er will! Was liegt daran, wenn ich in's Gras beiße? Nichts, — gar nichts!“

Rittmeister von Salbern hatte die Gläser gefüllt. „Sie tun mir weh' mit Ihren Reden, Onkel“, sagte er scheinbar traurig, „wir wollen anstoßen, — der Wein ist gut, er wird Sie auf andere Gedanken bringen.“

Er redete dem Alten zu, sich den Genuß des Weines ja nicht zu verlagern, und der Freiherr ließ sich sein Glas immer wieder aufs neue von dem besorgten Nefen füllen. Dabei wurde der Alte immer gesprächiger.

„Weißt Du,“ begann er, nachdem sie eine Flasche des schweren Weines geleert hatten, „der Mergel, den mir Marianne bereitet, macht mich krank. Ich kann der eigensinnigen Kröte zureden so viel ich will, sie bleibt bei ihrem „nein“. Da die Angelegenheit gar nicht vom Flecke gehen will, ließ ich das Mädchen vor ein paar Tagen wieder zu mir rufen. Ich rüdte klar und deutlich mit der Sprache heraus, und das Mädchen sollte Farbe bekennen! Doch die Derge bot mir Trumpf! Da ist mir die Galle übergelaufen.“

„Sie haben jedenfalls Mariannchen etwas zu hart angefaßt, verehrter Oheim“, warf Julius von Salbern erschrocken ein.

„Bot mir Trumpf“, wiederholte der Freiherr und stieß wütend seinen Stock auf den Boden. „Durch den Mergel sind die gichtischen Schmerzen wieder heftiger aufgetreten. Der Doktor meint zwar, sie würden bald wieder zurückgehen. Na, aber das Mädchen soll mich noch kennen lernen! Will sehen, wer seinen Willen durchsetzt, ich oder sie! Von mir hängt es ab, ob sie eine Bettlerin wird oder nicht! Sie mag sich hüten, mich noch mehr zu reizen — ich jage sie hinaus, — einfach hinaus!“

Er hatte sich so in Wut geredet, daß er schon wieder ganz blaurot im Gesicht war; der Nefte versuchte vergebens, ihn zu beruhigen. Doch der Alte fuhr in steigender Heftigkeit fort:

„Ich zwinge sie doch noch, verlaß Dich darauf. Einstweilen spreche ich seit jenem Tage kein Wort mehr mit der eigensinnigen Kröte, obwohl sie ihr Benehmen zu bereuen scheint; denn sie ist voll Sanftmut gegen mich.“

„Ich glaube, verehrtester Oheim, mit Milde ist bei der Baronesse das meiste zu erreichen“, bemerkte der Rittmeister in sanftem Ton. „Man muß Geduld haben, sie ist eine echte Niedheim, stolz und selbständig, — sie besitzt Charakter, man darf ihren Widerspruchsgelüß nicht reizen, man muß mit der größten Zartheit und Liebe zu Werke gehen.“

„Nun hast Du vielleicht mit Deiner Zartheit und und Liebe schon etwas erreicht bei dem Troglöps?“ höhnte der Alte. „Bist immer noch so klug wie zuvor. Ich will doch ihr Bestes. Nach meinem Tode steht sie allein auf der Welt. Ich will, daß sie Dich heiratet! Nötigenfalls werde ich sie zwingen. Ich weiß, Niedheim ist ihr aus Herz gewachsen, sie würde sich sehr schwer in eine Trennung finden. Darauf baue ich meinen Plan. Gib nur acht, sie läßt es nicht bis zum Äußersten kommen, eher gibt sie nach. Das Mädchen wird einmal eine echte, tüchtige Landedelfrau werden. Aber Du mußt auch das Deinige beitragen, wenn Du ihre Hand erringen willst, Du mußt so oft als möglich zu uns kommen und die Festung im wiederholten Sturm zu erobern suchen. Halte Dich tüchtig dazu, alter Sohn, daß nicht einmal ein anderer kommt und Dir das Mädel vor der Nase wegknüpft — denn andere haben eben-falls Augen im Kopfe — und verteuert hübsch ist die Kleine in den letzten Jahren geworden.“

Julius von Salbern fuhr mit allen Zeichen der Erregung von seinem Sitz in die Höhe. Seine für gewöhnlich matt blickenden Augen funkelten in grimmigem Haß, seine schlaffen Züge belebten sich und er prekte zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor: „Das sollte keiner wagen! Ich glaube, ich wäre im stande, ihn zu töten! Die Hand des Mädchens ist mir zu-gesagt, sie gehört mir — keinem andern! Onkel, sprechen Sie, wissen Sie etwas? Liebt Marianne einen andern?“

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 12. bis 19. April 1907.

Geburten: Dem Buchhalter Emil Clemens Kade in Siegmars 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Karl Heinrich Rebel in Siegmars 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Ernst Louis Gehhardt mit Anna Agnes Förster, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Geschiedenheiten: Der Eisenhohrer Albin Max Kothler in Mittelbach mit Anna Alma Herrmann in Reichenbrand; der Stationsgehilfe Friedrich Wilhelm Ernst in Eibenbach mit Anna Selma Vorlein in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Bäckermeister Ernst Eduard Louis Be-mann in Siegmars 1 Tochter, 14 Jahre alt; dem Feilser Ernst Otto Strich in Reichenbrand 1 Tochter, 13 Tage alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 12 bis 19. April 1907.

Geburten: 2 uneheliche Knaben in Rabenstein.

Aufgebote: Der Schlosser Paul Richard Nothe mit Juliane Wellna, beide in Rottlach.

Geschiedenheiten: Der Schlossermeister Franz Louis Wend mit Nina Clara Mandrich; und der Fabrikarbeiter Max Oskar Pappelbaum mit Anna Helene Jungmanns, sämtlich in Rabenstein.

Sterbefälle: Keine.

Nachrichten des Königl. Standesamtes Neustadt vom 13. bis 19. April 1907.

Geburten: Dem Einarbeiter Oswald Gustav Korb 1 tot-geborener Knabe.

Aufgebote: Keine.

Geschiedenheiten: Keine.

Sterbefälle: Dem Former Ernst Oswald Meyer 1 Sohn 1 Jahr 8 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Jubilate d. 21. April vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Beichte 8 Uhr. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Jubilate d. 21. April vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die konfirmierte Jugend.
Am Montag den 22. April 8 Uhr Abendunterhaltung für Jungfrauen im Pfarrhaussaale.
Am Freitag den 26. April vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Gasthaus „Weißer Adler“, Rabenstein.

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.

Rob. Börner.

Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet. Für gute Ausföhrung wird gesorgt.

Glanzplätterei und Gardinenpannerrei
von Helene Forbrig,
Siegmars, Hofstr. 43, hinter der Bahndrücke.

Ein Kinderwagen

mit Gummirädern ist billig zu verkaufen.

Rabenstein, Poststr. 11 C. I.

Ein Fahrrad

ist billig zu verkaufen.

Rabenstein, Antonstraße 25 F.

Dachziegel zu verkaufen.

Niederrabenstein, Gut Nr. 42.

Hundehalsgurt verloren

Poststraße, Abzugeben Lindbacherstr. 31d, Rabenstein.

Ein schöner Handwagen

billig zu verkaufen
Rabenstein, Lindbacherstraße 31d.

Eine Nähmaschine

(Gartig) billig zu verkaufen.
Lämmel, Rabenstein, Gartenstraße.

Ein Stamm gute Legehühner

(5—6 Stück mit Hahn) wird zu kaufen gesucht.
Siegmars, Rosmarinstr. 3.

Anständiger Herr sucht

möbl. Zimmer.
Offerten unter Z. 29 in die Exped. d. Blattes erdten.

Geehrte Hausfrauen!

Es handelt sich um
eine neue Art der Wäschereinigung,
wodurch



Montag den 22. April abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

im Saale des

Restaurants „zum Schweizerhaus“ in Siegmars

(Waschen der verschiedensten Wäschestücke)

ergebenst ein.

Sie werden kaum wieder Gelegenheit finden, einen für jede Hausfrau
so interessanten Vortrag mit anzuhören. Bei dieser neuen Methode sind **75 Proz.**
Ersparnis nicht überschätzt.

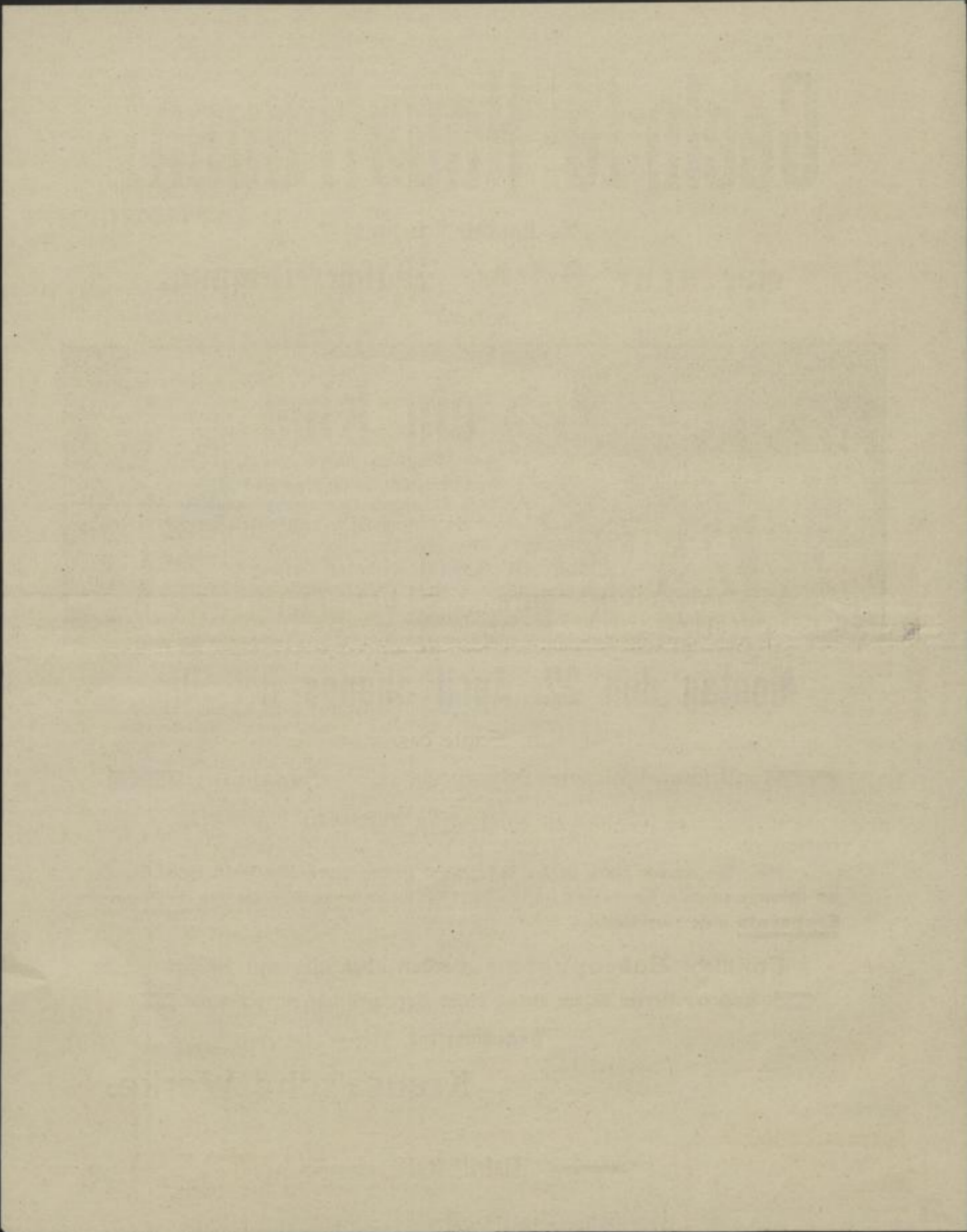
Praktische Badeapparate werden ebenfalls mit erklärt.

Auch für Herren ist der Besuch dieses Vortrages sehr zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Krauss'sche Werke.

Eintritt frei!



Max Schmidt, Siegmar-Chemnitz

General-Vertreter
der Reutlinger Maschinenfabrik H. STOLL & Co.
gegründet 1875

Für alle Zweige
der Wirkereibranche
geeignet.

Links-Linksmaschinen.

16jährige Spezialität
vom Hause!

Zahlreiche Patente im In- und Auslande, viele Auszeichnungen!

Grand Prix

auf der Internationalen Ausstellung zu Mailand 1906.

Restaurant „Wartburg“

Reichenbrand.
Hierdurch laden wir alle Freunde, Nachbarn und Gönner zu unserem Freitag,
den 26. April, stattfindenden
Schlachtfest mit Abendessen
ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Karl Förster und Frau.

Kühn's Restaurant, Rabenstein.

Montag den 22. d. M.

Großes Doppelschlachtfest.
Vormittags 10 Uhr Wellfleisch,
abends von 6 Uhr ab Schweinstoichen.
Es ladet hierzu ergebenst ein **der kühne Edmund.**

Geschäftsöffnung.

Dem geehrten Publikum von Siegmar und Umgegend erlauben wir
uns hierdurch anzugeben, daß wir in unserem Hause **Hoferstraße Nr. 39** ein

Spezial-Zigarren-Geschäft nebst Weinhandlung

eröffnet haben. Indem wir versprechen, nur gute Waren zu führen, bitten um
gütigste Berücksichtigung.

Mit aller Hochachtung
Oswald Rieger und Frau.

Siegmar, den 20. April 1907.

Hausfrauen und Chemenänner.

Montag den 22. April 1907 abends 8^{1/2} Uhr findet im Saale
des Restaurant zum Schweizerhaus, Siegmar
ein einmaliger interessanter

Vortrag mit praktischer Vorföhrung über Dampfwäscherei im Hause

Narr. (Waschen der verschiedensten Arten Wäsche.)
Alle Interessenten, namentlich Hausfrauen, denen der Wert ihrer Wäsche bekannt und
die eine richtige Behandlung derselben zu schätzen wissen, werden um ihren Besuch gebeten.
Jede, auch die kleinste Familie, erzielt ungeheure Ersparnisse bei bislang unbekannter
Schonung der Wäsche.

Anstellung einiger praktischer Badeapparate.
Eintritt frei.

Rosen,

hochstämmig und niedrig,

billig.
Dietrich's Rosenhühle,
Reichenbrand.

Neue und gebrauchte

Räder,

mit und ohne Freilauf,
billig zu verkaufen.

A. Thiem, Hottluff.

Tambouriermaschine, gut erb., verkauft
F. Barthold, Mittelbach Nr. 19.

Eine Wäschmangel

mit Zahnstange, Größe 2x90, S. Kupert,
ist billig zu verkaufen bei Ernst Lindner,
Reichenbrand 31b, I (alte Post).

Empfehle alle Anfertigungen in
Bouquet- u. Kranzbiedereien
von frischen Blumen in geschmackvoller Aus-
führung, sowie Blumen- und Gemüsesamen,
Steckwiebeln und Pflanzsalat.

C. Schumann,
Gärtner, Pelzmühlenstraße.

Achtung!

Alles
Aufpolstern von Polstermöbeln,
sowie das

Legen von Linoleum

übernimmt äußerst billig und solid

Max Möbius,
Polsterer und Tapezierer,

Siegmar,
Limbacherstraße 2, am Wald
(früher Bauckners Wirtschaft).

Guterh. Fahrrad billig zu ver-
kaufen.

Reichenbrand, Mittelbacherstr. 12 b
(vis-à-vis Restaurant Hoffnung).

Tüchtige berufsmäßige Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen

Bahnhofserweiterung Siegmar.
Baumeister Franz Aug. Müller.

Wir suchen zum sofortigen Austritte

einige jugendliche Handarbeiter.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand.

Schulknaben

sofort gesucht.
Agnes verw. Haberkorn, Reichenbrand.

Eine Flotte

Strumpfstemplerin
wird bei 12 Mark Wochenlohn gesucht.
Siegmar, Mühlenstr. 8.

Geeübte Kapaziererin
sucht
Eugen Breiffeld,
Siegmar.

1 Längenstricker,

sowie mehrere Fingerstrickerinnen bei
hohen Lohn sucht sofort

Alfred Wiedemann,
Rabenstein, Reichenbrandstr. 331.

Flotter Geschirrführer
sofort gesucht.
Carl Nestler,
Rabenstein.

Tüchtigen

Bundstuhlarbeiter
sucht
C. Sturm,
Trikot-Fabrik, Reichenbrand.

Platinnenmacher
und jugendliche Arbeiter
sucht für sofort

Otto Jaeger,
Siegmar.

Ein Laufjunge sowie
zwei Mädchen
für hohen Wochenlohn gesucht.

Gröer & Matz,
Rabenstein.

Zwei ältere Schloffer
in dauernde Stellung gesucht.
Fröde & Brümmer,
Siegmar.

1 zuverlässige Scheuerfrau
für jeden Freitag gesucht.
Siegmar, Rosmarinstraße 26, p.

1 Fingermacher für Pagetmaschine,
1 Körper- und Jacquardstricker
sowie mehrere Fingerstricker
sucht sofort

Oswald Steiner,
Rabenstein.

1 Wagen mit Verdeck
ist zu verk.
Rabenstein, Antonstr. 25 F.

2 bis 3 Reisegefährten

für eine Reise nach dem Bayrischen
und Böhmerwald per Juni oder Juli gesucht.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Wohnzimmern, 1 Schlafstube,
1 Alkoven, Küche und Bodenhammer, eine
dergl., bestehend aus Wohnstube, Schlafstube
und Bodenhammern ab 1. Juli zu vermieten.
Oscar Winter, Rabenstein.

Schöne Halb-Stage,

sowie eine Erkerstube zu vermieten.
Rabenstein, Limbacherstraße 39 G.

Schöne Wohnung

im Preise von 50—60 Taler pr. 1. Juli zu
mieten gesucht. Gest. Offert. unter L. F.
in Bahner's Buchh., Siegmar, niederzulegen.

Stube, Alkoven

und Bodenhammer billig zu vermieten.
Rabenstein, Forststr. 59.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten.
Siegmar, Hoferstr. 49 II.

Achtung!

Suche sofort in Siegmar oder Reichenbrand
ein Grundstück oder kleines Gut von
10—12 Acker Feld und Wiese per Kassa zu
kaufen. Offerten unter N. W. 1000 in die
Expedition d. Bl. erbeten.

Siegmar.

Kleinere Hausgrundstück mit Garten
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Off. u. W. 50, Bahner's Buchhandlung.

Echte

Maco-Hemden

und Sporthemden für Herren,
Maco-Socken,

sowie
wollene und halbwollene Socken,
Damenstrümpfe, dunkle und helle
Ringel-Rinderstrümpfe in den neuest.
Färbungen, sowie alle Strumpfwaren
sind in größter Auswahl eingetroffen bei

Th. Lohwasser,

Rabenstein, Limbacherstr.

Offertiere:

Alle Sorten Gemüsepflanzen

Steckwiebeln, à 6ter 60 Bfg.,
Radieschen, Stiefmütterchen, Petten u.
dal., hochst. Rosen, Stachel- u. Johannis-
beersträucher.

Curt Veit,

Handelsgärtner,
Rabenstein, Forststraße 55.

Ein schöner Kanarienhahn

billig zu verkaufen.
Siegmar, Wiesenstraße 4.



Diamant-Fahrräder -Motorräder

sind
anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!
Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig * Leicht laufend.

Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Herzlicher Dank.
Für die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke, Glück- und Segenswünsche sagen wir allen werten Verwandten, Nachbarn und Bekannten hierdurch unsern innigsten Dank.
Gustav Schindler und Frau.
Rottluff, April 1907.

Herzlicher Dank.
Für die uns zu unserer Hochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen werten Nachbarn, Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. Vielmalen Dank dem gesamten Kirchensbor für die feierlichen Gesänge, sowie Herrn Oberlehrer Schönderr für seine Aufmerksamkeit.
Oskar Pappelbaum und Frau
geb. Junghans.
Rabenstein, April 1907.

Dank.
Für die zahlreichen Ehrungen und Geschenke, die uns bei unserer Vermählung zuteil wurden, fühlen wir uns veranlasst, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Reichenbrand, im April 1907.
Albin Rother und Frau
Alma geb. Herrmann.

Cognac
in allen Preislagen,
ff. Samos ff. Malaga
Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter
empfiehlt im Einzelverkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

! Husten!
Wer diesen nicht beachtet, verurteilt sich am eigenen Helbe!
Kaiser's Brust-Caramellen
festschmelzendes Malz-Ertract.
Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung und Kehlkopfentzündung.
5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Paquet 25, Dose 50 Pfsg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche Mk. 1.—, beides zu haben bei
Emil Winter in Rabenstein, Ernst Schmidt in Siegmars.

Möbel,
Alcederschänke, Küchenschänke, Kommoden, Bettstellen, Tische
empfiehlt billigst
H. Schöne,
Rabenstein.

Johann Granzer
Rabenstein
empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämtlicher Schuhwaren zu bekannt niedrigen Preisen in nur prima Qualitäten.
Empfehle billigst:
Frucht- und Gemüse-Konservern,
Pflaumenmus, à Bd. 20 Pfsg., geräucherter Lachs, **Flensburger Mal,**
Eisardinen, Rollmöpfe, 3 Stück 10 Pfsg., hochfeine Vollheringe, à Stück 6 Pfsg. und alle Sorten Grünwaren.
Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.
Brikettverkauf
1000 Stück 5,70 Mk., 100 Stück 60 Pfsg.
ab Haltestelle Lieberwirth und Burgstr. 38
Oswald Geiler, Rabenstein.

Otto Gruner, Siegmars, Hoferstr. Nr. 37.
Beste Bezugsquelle streng solider
Schuhwaren,
bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.
Feine Damen- u. Herren-Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel
in allen erdenklichen Lederarten, vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum elegantesten Salonstiefel.

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,
unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.
NB. Turn- und Sportschuhe mit Gummi-, Chrom- und Filzsohle.
Suche per sofort eine
5-6 Zimmer-Wohnung
in ruhigem Hause, möglichst mit Garten. Offerte mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Tanz-Unterricht
von
R. Helm,
Privatfaal
Chemnitz, Reithahnstr. 33, I.
Beginn der neuen
Wochen- und Sonntags-Kurse
Mitte und Ende April.
Extrastunden in Volta, Walzer, Rheinländer für einzelne Personen können stets erfolgen.
Werte Anmeldungen nimmt gern entgegen
d. D.

Möbel, Spiegel,
Gardinenleisten, Zuggardinen, Särgen in Auswahl billigst bei
Grosser, Siegmars.
10 Stück gute Strickmaschinen
Nr. 7 und 8, 18 cm breit, mit und ohne Ringelapparat, verkauft billig
Oberlungwitz Nr. 595.

Staudensalat
empfiehlt
Dietrich's Rosenchule,
Reichenbrand.

Chorgesangverein Siegmars.
Nächsten Montag Generalversammlung. Pünktliches Erscheinen aller dringend erforderlich.
Der Vorstand.
Radf. Verein „Wanderlust“
Siegmars u. Umg.
Nächsten Freitag den 26. April Zusammenkunft.
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
zu Siegmars u. Umg.
Heute Sonnabend den 20. April Versammlung. Anfang um 1/8 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

„Freie Turnerschaft“
Rabenstein.
Sonnabend den 20. April abends 8 Uhr General-Versammlung im Schweigerhaus. Tagesordnung: 1. Wahl des Gesamt-Vorstands, 2. Mitgliederaufnahme, 3. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorsitzende.

Gesellschaft „Erholung“
Siegmars.
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung. Tagesordnung: 1. Mitgliederaufnahme, 2. Vereinspartie, 3. Vereinsangelegenheiten. Beschluß über Verwendung des alten Vereins-Schatzes.
Wegen Aufstellung des neuen Schranzes werden die Auschuhmitglieder ersucht, Sonntag Vormittag um 11 Uhr zu erscheinen.

Gesellschaft „Einigkeit“
Reichenbrand.
Sonntag den 21. April abends 8 Uhr General-Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. B.

Schießengesellschaft
Reichenbrand.
Nächsten Sonntag von 1/3 Uhr ab Schießen.
Der Vorstand.

Bergbauverein
Rabenstein.
Donnerstag den 25. April abends 7/8 Uhr Versammlung im Gasthaus zum „Goldnen Löwen“. Tagesordnung: 1. Etwaige Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Mitteilungen, 3. Vorbesprechung über einen etwa stattzufindenden Frühjahrsausflug.
Darmaß „großer Zielabend“. Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.
Fr. Schmidt.

F. F. H. Komp. Rabenstein.
Sonntag den 21. April früh 1/8 Uhr Übung. Sammeln altes Springhaus.
Das Kommando.

Männergesangverein
Rabenstein.
Heute Abend Punkt 1/8 Uhr Singstunde. Nach derselben von 1/8 Uhr ab Generalversammlung, in der über die geplante Reise nach dem Ruffhäuser Beschluß gefaßt werden soll. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Kirchensbor (Sopran und Alt): Montag Abend 1/8 Uhr Übung in der Kirchschule.

Turnverein Rabenstein, j. V.
Sonnabend den 20. d. M. abends 1/8 Uhr in Kühn's Restaurant Vierteljahrsversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Vereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen erbitet
Der Vorstand.

Concertinaverein Rabenstein
Zu unserem am Sonntag den 28. April im Gasthaus „Weißer Adler“ stattfindenden Familien-Abend mit Tanzveranstaltungen werden die Mitglieder gebeten mit werten Frauen recht zahlreich zu erscheinen. Eltern der Mitglieder sowie die Jungfrauen haben freien Zutritt.
Beginn pünktlich 1/8 Uhr.
Der Vorsitzende.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fick in Reichenbrand.